

HV-Bericht cycos AG

Was passiert beim Mutterkonzern Atos SE?

Am 15. Juni 2022 fand die ordentliche Hauptversammlung der cycos AG statt. Wie bereits in den beiden Vorjahren hielt der IT-Entwicklungsdienstleister das jährliche Aktionärstreffen erneut virtuell ab. Cycos ist durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag über den Hauptaktionär CHG in den Atos-Konzern eingebunden. Für GSC Research berichtet Thomas Nitzbon über den Verlauf der Online-Veranstaltung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Tigges eröffnete die Hauptversammlung pünktlich um 12 Uhr. Er erläuterte die Formalien einer virtuellen Hauptversammlung und stellte einen Überblick über die Arbeit des Aufsichtsrats dar. Danach übergab Dr. Tigges das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Rudolf Seeber.

Bericht des Vorstands

Der Vorstandsvorsitzende erinnerte die Aktionäre daran, dass cycos in den vergangenen beiden Jahren neben der Covid-19-Pandemie auch notwendige Transformationsprozesse im Zuge der Neuausrichtung im Atos-Konzern zu meistern hatte. Er und sein Vorstandskollege Wolfgang Schiffer erläuterten den Aktionären zunächst die vorgenommenen Änderungen. Coronabedingt wurde zum Großteil im Homeoffice gearbeitet. Besprechungen werden virtuell abgehalten. Reisen wurden stark eingeschränkt. Jedoch hatten die Mitarbeiter bei Bedarf auch die Möglichkeit, ins Büro zu kommen. Hierfür wurde ein Hygienekonzept für die Räumlichkeiten in Alsdorf erarbeitet.

Der konzerninterne Transformationsprozess bei cycos wurde hingegen durch einen Verkauf innerhalb der Atos-Gruppe erforderlich. Hintergrund ist eine strategische Partnerschaft zwischen Atos und RingCentral. In diesem Zusammenhang wurde auch das Atos Unify-Produkt „Circuit“ Ende 2019 an diesen Partner verkauft. Dies hatte einen Rückgang der Beauftragung von Entwicklungsdienstleistungen seitens Atos bei cycos zur Folge. Cycos wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2021 innerhalb des Atos-Konzerns der Atos-Practice AMS (Application Modernization Services) fachlich und organisatorisch zugeordnet. Diese Änderung wurde im Zuge der organisatorischen Neuaufstellung des Konzerns erforderlich. Diese Einheit fokussiert sich auf die Modernisierung von bestehenden Kundenanwendungen und die Entwicklung neuer moderner Kundensysteme im Bereich Software-as-a-Service (SaaS). Dies erforderte von den Mitarbeitern eine entsprechende Umstellung sowie eine Umorganisation bei cycos. Ziel war eine veränderte Einbindung in den Mutterkonzern, die aus Sicht von Herrn Schiffer gut gelungen sei. Der Transformationsprozess wurde im Jahr 2021 bereits abgeschlossen.

Anfangs wurde die gesamte Transformation durch die Corona-Pandemie zunächst erschwert, was zur Folge hatte, dass im Geschäftsjahr 2020 für Teile der Belegschaft Kurzarbeit angemeldet werden musste. Die Auslastung der Entwicklungsmitarbeiter stieg erst im zweiten Halbjahr 2021 wieder deutlich an. Die Kurzarbeit wurde im September 2021 beendet, so Herr Schiffer weiter. Nunmehr sei cycos wieder im Wachstumsmodus. Zuletzt wurden drei neue Mitarbeiter und ein Auszubildender eingestellt. Zukünftig wolle man jährlich um 10 Prozent im Bereich der IT-Mitarbeiter wachsen.

Dr. Seeber betonte, weitere Synergien in der Zusammenarbeit mit Atos heben zu wollen. Zentrale Aufgaben werden bereits im Rahmen eines Servicevertrags im Atos-Konzern kostengünstig vergeben. Auch operativ arbeitet cycos eng mit ATOS zusammen. So konnte 2021 beispielsweise eine IT-Anwendung von cycos für den Gesamtkonzern realisiert werden, die eine effiziente Zeiterfassung von IT-Mitarbeitereinsätzen mit einer automatisierten Rechnungsstellung ermöglicht. „Insgesamt kann man sagen, dass uns die Neuausrichtung der cycos AG zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. Wir sind in mehreren wichtigen Projekten für andere Atos-Gesellschaften vertreten und weitere interessante, langlaufende Projekte sind in Aussicht.“

Bevor Herr Seeber auf die jüngsten Entwicklungen bei Atos einging, gab er einen Überblick über die Finanzkennzahlen des Berichtsjahres 2021 nach HGB. Der Umsatz belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,4 (Vorjahr: 5,1) Mio. Euro bei einer annähernd stabilen Mitarbeiterzahl von 57 (58) Personen. Hintergrund der erhöhten Kennziffer waren insbesondere die negativen Auswirkungen der Pandemie und die beschriebene Neuaufstellung mit Atos im Vorjahr 2020. 2021 konnte ein positives operatives EBIT in Höhe von 471 (239) Tsd. Euro erreicht werden, wozu auch ein gutes Kostenmanagement beigetragen habe. Durch die Anerkennung von Verlustvorträgen bei einer Betriebsprüfung wurde die gebildete Steuerrückstellung im Rahmen des Jahresabschlusses ertragswirksam erfasst und somit ergibt sich bei den Steuern von Einkommen und Ertrag ein Ertrag in Höhe von 368 Tsd. Euro. Dadurch kletterte das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2021 deutlich auf 832 (78) Tsd. Euro nach oben. Dieser Jahresüberschuss wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an den unmittelbaren Mehrheitsaktionär abgeführt.

Im ersten Quartal konnte ein Umsatz von 1,8 (1,4) Mio. Euro erzielt werden, informierte Dr. Seeber weiter. Das EBIT erreichte 474 Tsd. Euro. Allerdings wurde das erste Quartal noch kaum durch die vorgenommenen Neueinstellungen belastet, wurden die Aktionäre informiert. Für den weiteren Jahresverlauf zeigte sich Herr Seeber weiter grundsätzlich zuversichtlich. Am Vortag dieser Hauptversammlung teilte der Mutterkonzern Atos jedoch mit, die Aufspaltung des Konzerns in zwei unabhängige, börsennotierte Einheiten prüfen zu wollen. Eine Einheit solle das profitable und stark wachsende Geschäft mit Großcomputern, Cybersicherheit und das Cloudgeschäft verantworten, die andere verbleibende Einheit das Geschäft mit IT-Dienstleistungen inklusive der Bereitstellung von Rechenzentren und Wartung. Mögliche Auswirkungen aus einer erneuten Restrukturierung lassen sich für cycos derzeit noch nicht absehen, konnte auch Dr. Seeber abschließend noch kein Licht in mögliche Auswirkungen dieser Pläne bringen.

Beantwortung der eingereichten Fragen

Bei virtuellen Hauptversammlungen sind nach den gesetzlichen Regelungen lediglich im Vorfeld von Aktionären eingereichte Fragen von der Verwaltung zu beantworten. Zwei Kleinaktionäre hatten diese Möglichkeit genutzt und sechs Fragen formuliert, die alle von Dr. Tigges beantwortet wurden. Der Schwerpunkt der Fragen drehte sich um die Form der Hauptversammlung. Der cycos-Chef erklärte, dass es noch keinen konkreten Plan für das Aktionärstreffen des nächsten Jahres gebe. In Abhängigkeit von der coronabedingten Situation und den rechtlichen Rahmenbedingungen werde zukünftig zu prüfen sein, ob eine virtuelle oder eine Präsenzveranstaltung gewählt wird. Auch die Möglichkeit, bei einer Präsenzveranstaltung die Online-Teilnahme zu prüfen, solle dann ausgelotet werden. Die Interessen der Minderheitsaktionäre sollen einbezogen werden, versprach Dr. Tigges den Zuhörern.

Befragt nach den Kosten der letzten Hauptversammlungen nannte Dr. Tigges für das Jahr 2019, der letzten Präsenzversammlung, einen Wert in Höhe von 38,5 Tsd. Euro. Mit der ersten virtuellen Hauptversammlung im Jahr 2020 stieg der Wert wegen höherer Anwaltskosten auf 40,5 Tsd. Euro. Für 2021 bezifferte er den Wert auf 36,0 Tsd. Euro, ein Wert, der ungefähr auch für diese laufende Veranstaltung erwartet werde. Die Teilnehmerzahl sank in diesen Jahren leicht von 95,80 Prozent im Jahr 2019 auf nunmehr 95,16 Prozent.

Darüber hinaus erkundigten sich die Aktionäre nach der weiteren Entwicklung der Gesellschaft. Dr. Tigges betonte die hohe Abhängigkeit vom Atos-Konzern. Ziel sei weiteres Wachstum zu erreichen. Hierfür sei es notwendig, in den kommenden Jahren das Entwicklungsteam um jährlich jeweils 10 Prozent auf bis zu 70 Mitarbeiter auszubauen, was er angesichts der angespannten Arbeitsmarktlage als „schwer“ einstufte. Bei einem proportionalen Anstieg der Umsätze läge cycos dann in einer Umsatzregion zwischen 7,0 und 8,0 Mio. Euro. Allerdings sei zu berücksichtigen, dass sich die Ergebniskennziffern aufgrund der Rekrutierungskosten und Einarbeitungsphasen für neue Mitarbeiter erst mit Verspätung entsprechend entwickeln würden.

Auch absehbare Kostensteigerungen bereiten dem Vorstand keine zu großen Sorgen. Für 2021 hatten die Kosten sogar unter Plan gelegen. Bei zukünftigen Kostensteigerungen können diese „mit der prozentualen Marge verrechnet werden“, wie sich Dr. Tigges etwas unklar ausdrückte. Jedoch bestätigte er, dass die in den letzten Jahren zum Großteil entfallenen Geschäftsreisen, Trainings und variable Bürokosten inzwischen wieder verstärkt anfallen.

Abstimmungen

Nach Beantwortung der Fragen, die eingegangen waren, leitete Dr. Tigges zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 7.817.798 Euro, eingeteilt in die gleiche Anzahl Aktien, waren inklusive der Briefwahlstimmen 95,16 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle mit den Stimmen des Hauptaktionärs im Sinne der Verwaltung mit entsprechend klaren Mehrheiten bei jeweils vereinzelt maximal 3.487 Gegenstimmen (TOP 5, Erhöhung Aufsichtsratsvergütung) gefasst.

Dies waren die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3), die Wahl von Warth & Klein Grant Thornton zum Abschlussprüfer (TOP 4) sowie die Änderung der Aufsichtsratsvergütung (TOP 5).

Um 13:37 Uhr schloss Dr. Tigges die Hauptversammlung.

Fazit und eigene Meinung

Durch die Einbindung in den Atos-Konzern hängt die Geschäftsentwicklung der cycos AG stark von dessen wirtschaftlichem Erfolg und dessen strategischen Entscheidungen ab. Cycos konnte sich im Berichtsjahr trotz Corona und Transformationsherausforderungen erneut positiv entwickeln und befindet sich auch im laufenden Jahr im Wachstumsmodus. 2021 konnte ein Ergebnis nach Steuern von 832 Tsd. Euro erzielt werden, nachdem im Vorjahr 78 Tsd. Euro erzielt worden waren. Dieser Gewinnsprung enthält einen einmaligen positiven steuerlichen Effekt in Höhe von 368 Tsd. Euro. Der Jahresüberschuss wird durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag über den unmittelbaren Hauptaktionär CHG an Atos abgeführt. Die Minderheitsaktionäre erhalten nach den Bestimmungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag eine garantierte jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 0,39 Euro je Aktie.

So weit sieht die Entwicklung bei cycos also gut aus. Große Sorge bereitet jedoch die Entwicklung beim Mutterkonzern Atos SE. Der französische IT-Dienstleister ist zwar im Wachstumsmarkt IT unterwegs und konnte lange Zeit erfolgreich agieren. In den letzten Jahren befindet sich Atos jedoch im Krisenmodus. Rote Zahlen und Restrukturierungen standen an. Nunmehr wird in der Konzernspitze über die Aufspaltung des Konzerns in zwei unabhängige Einheiten nachgedacht. Dabei soll eine Einheit die Verantwortung für den stabil laufenden Bereich mit Supercomputern, Cybersicherheit und Clouds tragen, während das schwächelnde Geschäft mit IT-Dienstleistungen separat verbleiben würde. Die daraus folgenden Implikationen für cycos sind zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nur schwer absehbar.

Nach dem Delisting 2015 wird die Aktie außerbörslich bei Valora gehandelt. Der letzte Umsatz erfolgte bei Valora (www.valora.de) am 16. Mai 2022 zu einem Kurs von 7,04 Euro. Derzeit liegt die Geld- und Briefspanne bei 5,22 zu 7,04 Euro. Auf Basis des Briefkurses errechnet sich eine Rendite durch die jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 5,5 Prozent.

Kontaktadresse

cycos AG
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 5
D-52477 Alsdorf

Tel.: +49 (0)89 / 70 07-220 33
Fax: +49 (0)89 / 70 07-142 20 33

Internet: www.cycos.com
E-Mail: cy-reception@atos.net

Ansprechpartnerin Investor Relations

Melanie Andres

Tel.: +49 (0)89 / 70 07-200 61

E-Mail: cy-ir@atos.net

Hinweis: Der Berichterstatter hält Aktien der Gesellschaft.